

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Cress-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 247.

Halle, Sonnabend den 21. October  
Hierzu eine Beilage.

1843.

## Bekanntmachung.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der Prämien von den für  
dieses Jahr zur Ausloosung bestimmten 9000 Seehandlungs-Prämien-  
Scheinen fielen an Haupt-Prämien bis einschließlich 500 Thlr.  
auf Nr. 177,396 1000 Thlr.

„ 224,024	1000	„
„ 50,457	500	„
„ 59,859	500	„
„ 72,041	500	„
„ 116,059	500	„
„ 166,948	500	„
„ 244,826	500	„
„ 250,535	500	„

Berlin, den 17. October 1843.

General-Direktion der Seehandlungs-Sozietät.  
gez. Mayet. Wenzel.

## Deutschland.

Eine Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten der Pro-  
vinz Sachsen empfiehlt die Bildung von Vereinen zur Abhilfe  
gegen den Holzmangel. Diese Bekanntmachung lautet, wie folgt:  
„In den drei Kreisen des Eichsfeldes, Heiligenstadt, Worbis  
und Mühlhausen sind, unter dem Vorsitze der Herren Land-  
räthe, Vereine gemeinsinniger Männer zusammengetreten, um  
gemeinschaftlich und in Verbindung mit ihren Gemeinden dem  
Steigen des schon jetzt für die ärmeren Bewohner sehr drücken-  
den Holzmangels sowohl durch Ersparung in dem Verbrauche,  
als durch Beförderung des Anbaues und der Pflege des Holzes  
kräftig entgegen zu wirken. Jeder dieser Vereine hat einen  
Vorsteher und ihm zur Seite einen Ausschuss von 9 bis 12  
Mitgliedern gewählt. Jedes einzelne Mitglied wird einen be-  
stimmten Bezirk für seine Thätigkeit übernehmen und der Ver-  
ein sich alljährlich zweimal, im Frühjahr und im Herbst,  
versammeln. Durch die Zunahme der Bevölkerung, die Ver-  
mehrung der Holzverbrauchenden Gewerbe und der Feuerungs-  
Anlagen ist der Holzbedarf in neuerer Zeit überall beträchtlich  
gestiegen und wird sich fortwährend vergrößern. Soll dieser  
vermehrte Begehr den Preis des Holzes nicht erhöhen, so muß  
außer der Herbeischaffung anderer Arten von Brennmaterialien,  
wie Torf-, Stein- und Braunkohlen, welche indessen in  
sehr verschiedenem Maße auf der Erde vertheilt und einzelnen  
Gegenden gänzlich versagt sind, einerseits der Verbrauch des

Holzes gemindert, andererseits durch Vermehrung der Holz-  
kulturen neue Vorräthe erzeugt werden. Daß meistens eine  
verschwenderische Benutzung des Holzes stattfindet, daß ohne  
Schmälerung des Zweckes und der wirklichen Nutzung bei Bau-  
ten, bei Feuerungs-Anlagen für Gewerbe, im wirtschaftlichen  
Gebrauch bei Kaminen, Stuböfen und Kochherden, über-  
haupt bei allen Verwendungen des Holzes eine bedeutende Ver-  
minderung des Verbrauchs durch Sparsamkeit und Einführung  
zweckmäßiger Einrichtungen möglich und zulässig ist, läßt sich  
eben so wenig in Abrede stellen, wie dies die Holzproduktion  
durch Schonung der Holzkulturen, forstwirtschaftliche Be-  
handlung der Waldungen, Kultur der Blößen und Verpflan-  
zung der Wege, Triften und Aenger beträchtlich vermehrt wer-  
den kann. Das Bedürfnis ist allgemein anerkannt; die Ausfüh-  
rung der Verbesserungen und die Bekämpfung entgegenstehen-  
der Mißbräuche und Vorurtheile kann aber nur dann rasch  
und durchgreifend erfolgen, wenn tüchtige und wohlgesinnte  
Männer sich vereinigen, um eben so einzeln, wie gemeinschaft-  
lich und in übereinstimmendem Sinn durch eigenes Beispiel,  
Einfluß auf ihre Nachbarn und durch Vorführungen in ihren  
Gemeinden jenes Interesse praktisch zu befördern und die gege-  
benen Grundsätze im Einzelnen durchzuführen. Deshalb bringe  
ich mit freudiger Anerkennung und der Hoffnung einer segens-  
reichen Wirksamkeit hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sich  
drei solche Vereine im Eichsfelde gebildet haben, und wünsche,  
daß dieses Beispiel auch in anderen Gegenden der Provinz  
Sachsen, wo ein gleiches Bedürfnis obwaltet, Anklang und  
baldige Nachfolge finden möge.“

Berlin, d. 15. Oct. Der dreißigste Jahrestag der  
Schlacht von Leipzig wurde heute von den Waffengefährten des  
Befreiungs-Krieges bei einem Mittagmahle in dem als Waf-  
fenhalle decorirten Jagorschen Saale festlich begangen. Wie  
bei dem Blücherfest im vergangenen Jahre, hatten sich die Li-  
nie, die Landwehr und die ehemaligen Freiwilligen zu einem  
kameradschaftlichen Feste vereinigt; der Chef-Präsident des  
Kammergerichts von Grolman, die General-Majors von Be-  
low I. und von Steindorff, der Major von Bredow und der  
Dr. Fr. Förster bildeten das Fest-Komiteé. Die Herren von  
Borstell, General der Kavallerie, von Müßling, General der  
Infanterie und Gouverneur von Berlin, von Boyen, General

der Infanterie und Kriegs-Minister, führten den Vorsitz und brachten die durch die Festordnung bestimmten Toaste: Auf das Wohl Sr. Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin, auf das Wohl Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen und des gesammten Königl. Hauses, und dem Andenken an die Schlacht von Leipzig, aus. Der Prinz von Preußen hatte sein Bedauern ausgedrückt, dem Feste nicht beiwohnen zu können, indem er durch ein häusliches Fest — der älteste Sohn, der Prinz Friedrich Wilhelm, ist an dem bedeutungsvollen 18. October geboren — behindert würde. An der Hauptwand des Saales standen auf erhöhten Postamenten, in drei Gruppen zwischen lebendigem Grün vertheilt, die Büsten des hochseligen Königs und der Königin; zur Rechten die Büsten Blücher's, Gneisenau's, Scharnhorst's; zur Linken die Büsten York's, Bülow's, Kleist's. Zu beiden Seiten erhoben sich pyramidalisch zwei Waffen-Trophäen. Dem Dekorateur war die Aufgabe gestellt worden, in diesen Trophäen eine Geschichte des preussischen Kriegsrühmes darzustellen, wozu ihm aus älterer, neuerer und neuester Zeit Waffen aller Art geliefert worden waren. Die Trophäen beginnen mit Waffen aus den Kreuzzügen, Panzerhemden und Rüstungen von den deutschen Rittern, den Kämpfern bei Jerusalem, den Besiegern der heidnischen Preußen, den Erbauern Marienburgs. Waffen aus dem späteren Mittelalter schließen daran sich an: Flammberge und Pickelhauben aus der Zeit der Joachime, der tapferen Kämpfer wider den Erbfeind in Ungarn. Die Armbrust deutet auf die Zeit hin, da das Schießpulver noch nicht erfunden war; darüber Gewehre mit Lunten- und Radtschlössern kündigen den großen Umschwung an, der durch die Feuerwaffe im Kriegswesen begann. Unter dem großen Kurfürsten wurden der Lederkoller und der Hut eingeführt, doch kommen auch der Harnisch und der Helm noch vor; die deutsche Hellebarde ist groß und unförmlich, die schwedische kleiner. Die schwere Bewaffnung der Ritterzeit hört mehr und mehr auf; es werden unter Friedrich Wilhelm I. und unter Friedrich II. die Grenadiermützen und der kleine Dreieck allgemein eingeführt; der Panzer schmiltzt zu dem Klingkragen zusammen, die Hellebarde zu dem schmalen Spondon. Das Infanterie-Gewehr ist mit dem Steinloch versehen, aber noch immer sehr schwer, zumal seitdem „der alte Dessauer“ den eisernen Ladestock hinzugefügt hatte. Zuletzt kommen die Waffen, die in dem Befreiungskriege mitgefochten haben; die Gewehre der Landwehr, deren Kolben bei Großbeeren und Dennewitz entschieden, die Piken des Landsturmes, die Büchsen der Freiwilligen, Ober- und Untergewehr der Linie. Auch einige Helme, wie sie gegenwärtig getragen werden, finden wir mit aufgestellt, und mit ihnen schließt sich das Bild vortrefflich ab. Große Erinnerungen knüpfen sich an diese Trophäen, wenn wir bedenken, daß wir hier Waffen sehen, die bei Acre und Jerusalem, bei Mohacz und Belgrad, bei Warschau und Fehrbellin, bei Turin und Malplaquet, bei Rossbach und Leuthen, bei Leipzig und Paris ihre Dienste geleistet haben. Dem Publikum wird Gelegenheit geboten, diesen unter des Hof-Lapeziers Hiltl Anordnung geschmackvoll und wahrhaft künstlerisch ausgeführten Waffensaal zu besuchen, da am Donnerstag Abend das von E. Eckert angekündigte Konzert darin stattfinden wird.

Wien, d. 12. Oct. Nach verlässlichen Angaben hat die päpstliche Regierung in Betracht der unruhigen Bewegung in Bologna von unserer Regierung zur Aufrechthaltung der Ruhe Truppen verlangt. Es sind demzufolge an dem Feldmarschall Grafen Radetzky gemessene Befehle ergangen, ein Truppenkorps von 4000 M. zur Verfügung des römischen Hofes zu stellen. Vermuthlich sind diese Truppen bereits in das Bolognesische eingerückt, im Fall es der Kardinal-Legat für nöthig

befunden hat. Nach den letzten Nachrichten waren sie damals schon bis an die äußerste Grenze vorgeschoben. Das Hauptaugenmerk ist jetzt auf Italien gerichtet. In unsern eignen italienischen Provinzen herrscht indessen überall Ruhe, nur Rom und Neapel stößen Besorgniß ein.

### Belgien.

Der von dem Minister der öffentlichen Arbeiten bei Gelegenheit des Festes in Antwerpen ausgebrachte Toast lautete: „Dem Könige Friedrich Wilhelm von Preußen! Dieser mit Afflamation durch Belgien gleich nach den der Königin von Großbritannien gegebenen Festen gebrachte Toast giebt, meine Herren, auf eine bedeutsame Weise die Stellung der ernstlichen und unabhängigen Neutralität kund, die sich Belgien geschaffen hat, und die es bewahren will. Möge dieser Toast durch den König zu Berlin mit den nämlichen Gesinnungen aufgenommen werden, die uns beseelen, indem wir ihn bringen; möge er ein Pfand der dauerhaften Freundschaft sein, welche sich zwei Nationen, die einander würdig sind, gelobt haben; möge er für Antwerpen und Köln das Signal eines Handelsbündnisses sein, das so glücklich in der Zukunft sei, als es dies in der Vergangenheit war. Es lebe der König!“

### Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Oct. Die Erwartungen hinsichtlich des weiteren Verfahrens O'Connell's nach dem Einschreiten der Regierung gegen die Repeal-Versammlung zu Clontarf bestätigten sich. Die Ruhe Dublins wird in keiner Weise gestört, und in der letzten Zusammenkunft des Repeal-Vereins, die am Montage (9ten) nicht wie gewöhnlich an der Kornbörse, sondern in einem Theater-Gebäude Dublins stattfand, weil die Neugierde und Spannung, worin man sich befindet, eine große Anzahl Menschen herbeigezogen hatte, dämpfte der Agitator die stürmischen Gemüther der aufrichtigen Repeal-Enthusiasten durch seine wohlberechnete Rede auf erfolgreiche Weise. Das Theater war gedrängt voll und mochte 3000 Personen fassen, wodurch bei den Eintrittspreisen von 3 Pce. bis 2 Sh. der Verein eine Einnahme von 600 Pfd. St. gewann, welche die wöchentliche Repeal-Reise auf 1:00 Pfd. brachte. Ein Sohn O'Connell's nahm auf den Antrag des Vaters den Vorsitz und eröffnete die Sitzung mit einer Ermahnung zu Frieden und Ordnung. Dem Agitator wurde darauf zunächst eine Adresse von Seiten der aus Liverpool und Manchester zu der beabsichtigten Versammlung in Clontarf herübergekommenen Repeal-Mitglieder überreicht. Die folgenden Verhandlungen waren alle augenscheinlich darauf berechnet, Versicherungen der Treue gegen den Thron und Gehorsam gegen die Gesetze zu offenbaren, die aber von anderen als den Leitern der Bewegung ausgingen, um von diesen unterstützt zu werden. Die Resolutionen wurden einstimmig angenommen, worauf O'Connell unter lange anhaltendem Beifall sich erhob und seine Rede hielt. Angriffe gegen die Minister, daß sie, wenn auch nicht ein Blutbad beabsichtigt, doch ein solches herbeigeführt hätten, wenn er es nicht verhindert hätte, und Ermahnungen zum Gehorsam selbst gegen jeden Schein des Gesetzes waren das Hauptthema. Nach der Versammlung fand das für das Clontarf-Meeting bestimmte Bankett in dem Rotundo, einem öffentlichen Hause in Dublin, statt, welchem 2000 Personen beiwohnten. Nach der Wahlzeit, an welcher 1000 Personen theilnahmen, sprach O'Connell abermals.

## Bekanntmachungen.

Die Lieferung des Tuchbedarfs für die hiesige Waisenanstalt pro 1844 soll durch Submission verdungen werden. Lieferungs-lustige können die näheren Bedingungen in der Hauptexpedition einsehen und haben ihre Gebote unter Beifügung von Proben bis zum 4. t. M. abzugeben.

Halle, den 18. October 1843.

Directorium der Franckeschen  
Stiftungen.

### Gesuch.

Ein junger gewandter Seisenfieder mit einem mäßigen disponiblen Vermögen von circa 2000 Thlr. wird unter günstigen Bedingungen als Compagnon zur Errichtung einer Seisenfabrik u. an einem äußerst günstig gelegenen Orte **so gleich** gesucht. Offerten werden unter der Chiffre A. A. franco von Hrn. Gastwirth Meente im Gasthof zum schwarzen Bär in Halle besorgt.

Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Dienstlicher Veränderung wegen ist

- 1) ein zum Fahren und Reiten gleich gut zu benutzendes, völlig gesundes, starkes und großes Pferd, eine 11jährige Fuchsstute,
  - 2) ein wenig gebrauchter, noch in ganz gutem Zustande befindlicher halbverdeckter ein- und zweispännig zu fahrender, in Federn hängender Wagen,
  - 3) ein älterer, aber noch in völlig brauchbarem Zustande befindlicher, vierspännig, einspännig zu fahrender, offener Korbwagen,
  - 4) ein fast noch ganz neuer und moderner Sattel nebst neusilbernen Steigbügeln und neuem Zaumzeug,
- billig zu verkaufen. Nähere Auskunft in Halle, große Steinstraße Nr. 128. parterre.

### Flachs = Anzeige.

Meinen werthen Geschäftsfreunden so wie einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich auch dieses Jahr von dem so beliebten russischen Flachs einen bedeutenden Transport bekommen habe und noch bekomme, welchen ich wegen seiner Länge und Feinheit besonders empfehlen kann. Auch alle Sorten Land-Flachs in bester Qualität empfehle ich zur gefälligen Abnahme.

E. Dönitz,  
Leipzigerstraße Nr. 1616.

Ganz fette Hammel, auch in kleinen Partien, sind auf dem Rittergut Lößitz bei Werseburg zu verkaufen.

In der Riese'schen Buchhandlung ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle auch bei G. U. Schwetschke und Sohn) zu haben:

## Die gesammte Polizei-, Militair-, Steuer- u. Gemeinde- Verwaltung

in den Königl. Preuss. Staaten.

Ein Handbuch  
zunächst für Magistrate, Bürgermeister, Magistratsmitglieder, Beigeordnete, Stadtverordnete, Polizeikommissaire, Pfarrer und Armenvorstände, Steuer- und Gemeindecinnehmer und Localbeamte überhaupt; ferner für Medizinalbeamte: Aerzte, Wundärzte u. u., so wie für diejenigen, welche diesen Fächern des Staatsdienstes sich widmen wollen. Zur Hülfe auch für Landräthe, Kreisdeputirte, Kreissecrétaires, Mitglieder der Ersatzcommissionen u.

Von **Heinrich Ostermann**,  
Königl. Prem.-Lieutenant v. d. Armee a. D.,  
Kreissecrétair, Ritter des eisernen Kreuzes  
II. Klasse.

Erster Band, enth. die Polizei-Verwaltung.

Zweiter Band, enth. die Militair-, Steuer- u. Gemeinde-Verwaltung.

Dritter Band, enth. die Ergänzungen bis auf die neueste Zeit.

Preis: 1ster u. 2ter Band 4 Thlr. 25 Sgr. —  
Ergänzungsband 1 Thlr. 15 Sgr.

Das oben angekündigte Werk hat seit dem Erscheinen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen, so daß dasselbe sich nun in den Händen der meisten Beamten seines Faches befindet. Dasselbe enthält mit einleitenden Bemerkungen eine vollständige systematische Darstellung aller Gesetze und Verordnungen, erläuternden Ministerial- und Regierungs-Rescripte, welche für gedachte Fächer ergangen sind, so, daß in jeder Beziehung der Beamte rasch völligen Aufschluß erlangen kann. Es wird in demselben kein Gegenstand des Preussischen Administrations-Zweiges vermißt, kein Gesetz unberührt gelassen, sofern es im Geringsten zur Anwendung kommen kann. Das Werk ist also für Verwaltungs-Beamte, die ohne Ausnahme im ganzen Werke ein vollständiges Compendium erblicken, ein unentbehrliches Hülfsmittel; — der mit der Preussischen Verwaltung Unbekannte, so wie der Gewerbetreibende, sieht sich aber durch dieses Werk in dem Besitze der sichersten Anweisung, die ihm alle Original-Gesetze und Verwaltungs-Vorschriften entbehrlich macht.

Die allgemeine Anerkennung, welche das Werk gefunden hat und die dadurch aller Orten erregte Aufmerksamkeit auf dasselbe machen jede weitere Anpreisung überflüssig. Wir be-

absichtigen daher nur, darauf aufmerksam zu machen, daß dasselbe durch den so eben erschienenen Ergänzungsband bis auf die neueste Zeit vervollständigt ist.

Montag den 23. frischer Kalk bei Erube in Halle.

3500 Thlr. und 1000 Thlr. Cour. sind sofort auszuleihen und das Nähere zu erfragen Nr. 239. Rathhausgasse, 1 Treppe hoch.

Bei **George Westermann** in Braunschweig ist erschienen, und wird in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz Subscription angenommen in Halle in der **Kümmel-schen Sort.-Böhdig.** auf den **Dritten Stereotyp-Abdruck der 15ten Auflage**

von  
**Carl v. Rotteck's**  
**allgemeiner Geschichte**  
**9 Bände.**

Dieser neue Abdruck wird zur Erleichterung der Anschaffung in allen Kreisen des gebildeten Publikums in **40 wöchentlichen Lieferungen mit 20 schönen Stahlstichen nach Original-Zeichnungen von Alf. Kethel und dem Portrait des Verfassers** erscheinen; pr. Lieferung von 4 bis 5 Bogen (zu je 2 Lieferungen ein Stahlstich) zu dem billigen Subscriptions-Preise von 4 Sgr. = 5 Sgr. = 18 Kr. rhein. —

Der neue Abdruck **ohne Illustrationen**, ebenfalls in 40 Lieferungen, zu dem billigen Subscriptions-Preise von 3 Sgr. = 3 $\frac{3}{4}$  Sgr. = 14 Kr. rhein. pr. Lieferung von 4 bis 5 Bogen.

**Abatt kann auf die bemerkten äußerst wohlfeilen Preise nicht in Anspruch genommen werden.**

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich mein wohlfortirtes Lager feiner und mittelfeiner Tuche zu auffallend billigen Preisen.

J. Michaelis, große Klausstraße.

Bettrell, Federleinwand, Ueberzugzeug, Kattun, Krepprachel, Damast und alle in dieses Fach einschlagende Artikel ganz billig bei  
J. Michaelis.

Ganz wollenen Schwaneboi à Elle 6 Sgr. bei

J. Michaelis, große Klausstraße.

Zwei Stuben vorn heraus sind zu vermieten Märkerstraße Nr. 458.

**Das Neueste in Mäntel- u. Kleiderstoffen**  
empfehl in sehr reicher Auswahl bei billigster  
Preisstellung ganz ergebenst

**C. E. Stracke.**

**Eine große Partie Mousseline-laine,**  
hell und dunkelgrundig, die Robe zu 2 und 3 Thlr.,  
sowie gemusterten und glatten Camlot, die Elle  
von 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sgr. an, bei

**C. E. Stracke.**

Eine kupferne, in gutem Zustande befindliche, 1200 Berl. Quart  
haltende Branntweinblase mit Helm, Cylinder, Schlangenrohr,  
mehreren kupfernen Röhren und messingenen Sähen; ein Kühl-  
schiff, vier Gährungsbottige, ein Kartoffeldämpfapp und zwei  
Hundert Stück dreieimerige Branntweingefäße stehen zum Ver-  
kauf auf dem Rittergute Schieferhof bei Querfurt.

**Holz-Auktion.**

In den zum Rittergute Brande-  
roda gehörigen Hölzern sollen  
den 27ten October 1843 von  
Vormittags 8 Uhr an  
mehrere Hundert Stück Eichen, Buchen  
und Birken, welche sich größtentheils zum  
Nutzholz eignen, auf dem Stamme gegen  
gleich baare Bezahlung, unter den, im Ter-  
mine bekannt zu machenden Bedingungen  
meistbietend verkauft werden.

Brandroda, bei Freiburg a. d.  
Unstrut, den 13. Oct. 1843.

Zettel.

Zwei schlachtbare güste Fersen verkauft  
das Rittergut Schochwitz.

Flacke.

1 Pferd steht zu verkaufen in Eröll-  
witz bei Wengering.

Ein in 4 Federn hängender offener Wa-  
gen steht zum Verkauf auf dem Hofe zu  
Domnisch.

Daß ich wieder eine große Partie neues  
sehr schönes Bauholz erhalten habe und  
solches zu billigen Preisen verkaufe, bringe  
ich hiermit zur Kenntniß eines geehrten  
Publikums.

Erotha, den 19. October 1843.

Holzhandler und Gastwirth  
Weineck.

**Landflachs**  
von ganz vorzüglich schöner Qualität empfiehlt  
**J. W. Siebner in Cönnern.**

Mecklenburger und Holsteiner  
feinste Tafel-Butter, à 6 Sgr., 7 Sgr.  
und 8 Sgr. pro Pfund bei  
W. Fürstenberg.

**Hausverkauf.**

Das den löbl. Mannsfeldischen Ge-  
werkschaften gehörige, im Kloppan Gerb-  
stedt sub. No. 16 belegene, auf 278 Thlr.  
21 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte neue, aber nicht  
völlig ausgebaute einstöckige Haus mit  
Stube, Kammer, Hausflur und Schmiede,  
welche letztere sich mit geringen Kosten in  
Stube und Küche umändern läßt, auch mit  
Garten von circa 30 □ R., soll den 1sten  
November d. J., Vormittags 9 Uhr, im  
Rathskeller zu Gerbstedt meistbietend ver-  
kauft werden. Taxe und Bedingungen wer-  
den im Termine vorgelegt, sind auch vor-  
her bei dem Obersteiger Jähne zu Gerb-  
stedt und bei dem Unterzeichneten einzusehen.  
Kupferkammerhütte bei Hettstedt.  
Selter.

**Beuchlizer Weinberg**

den 22., 23. und 24. Oct. Weinlese und  
Kirmes.

**B. de Kraft.**

Sehr gute Kocherbsen sind auf der  
Pfarre zu Wöglitz zu verkaufen.

Ich kann einige junge Männer als  
Handlungs-Commis und Handlungs-Lehr-  
linge bestens empfehlen.

Sachtmann.

Den 22. und 23. October ladet zur  
Kirmes ergebenst ein

Schnabel in Lettin.

— Rechte ungarische und per- —  
— sische Weichselröhre erhielt —  
— **F. A. Spieß, Mann. Str.** —

**Stethoskop**

bei

**F. C. Spieß,**  
in der alten Post.

**Nürnbergger Lebkuchen**  
erhielt

**Franz Vaccani.**

**Zündhütchen-Stuis**

in zweckmäßigster Einrichtung.

**Tabacksdosen**

in größter Auswahl empfiehlt

**Franz Vaccani.**

Als Ladenmamsell wird ein gebildetes  
junges Mädchen gesucht, welches gewandt  
ist, gut rechnen und schreiben kann, und  
wo möglich schon in einem Verkaufs-Ges-  
chäft gewesen ist. Nähere Auskunft er-  
theilt die Expedition des Couriers.

Feine Liqueure, doppelte und einfache  
gereinigte Gewürz-Branntweine (Aqua-  
vite),

Alten ächten Nordhäuser Ge-  
treide-Branntwein, billig und bestens im  
Ganzen und Einzelnen in der  
Destillation und Liqueurfabrik bei  
W. Fürstenberg.

Durch alle Buchhandlungen in Halle,  
in Eisleben und Sangerhausen bei  
**G. Reichardt**, ist zu bekommen:

**Keine**

**Zahnschmerzen mehr!**

Ein untrüglicher Rathgeber, wie man die  
Zähne gut erhalten, die verdorbenen ver-  
schönern und wieder brauchbar machen, die  
fehlenden durch neue ersetzen und alle Ar-  
ten von Zahnschmerzen schnell und gründ-  
lich heilen kann. Von M. Maurice,  
Zahnarzt in Paris. Aus dem Französischen  
von Dr. Helmsold. Zweite, unver-  
änderte Auflage. 8. 1843. Broch.  
12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

Obige Schrift ist die Krone aller medi-  
cinischen Schriften der neuern Zeit. Ein  
wahrer Edelstein für Alle, deren Zähne  
krank sind. Man befolge nur die angege-  
benen Mittel und es gibt keine Zahnschmer-  
zen mehr!

**Beilage**

### Frankreich.

Paris, d. 15. Oct. Der Herzog von Aumale ist gestern nach Italien abgereist. Er begibt sich zuerst nach Turin, wird dann Genua, Livorno, Florenz, Civitavecchia, Rom und Neapel besuchen, von da aber über Malta nach Afrika gehen, um das Kommando in der Provinz Constantine zu übernehmen.

### Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 13. Oct. Der Eidgenosse bestätigt die frühere Mittheilung über die nahe bevorstehende Entscheidung der Jesuitenfrage in Luzern mit folgenden näheren Angaben: Als Schlussantrag hat der hohe Erziehungs-rath mit Stimmenmehrheit, mit 5 Stimmen gegen 2, vorgeschlagen, die Theologie in Verbindung mit einem noch zu errichtenden Priester-Seminar, den ehrwürdigen Vätern der Gesellschaft Jesu zu übertragen, insofern der große Rath nicht vorziehen sollte, die gesammte höhere Lehranstalt diesem von der katholischen Kirche anerkannten Orden zu übergeben. Weniger Gewicht als auf die Jesuitenfrage legt der Eidgenosse auf die Konferenz-Entwürfe wegen der Margauischen Klöster, in dem diese keinen Boden im Volke haben.

### Bermischtes.

Der deutsche Luftschiffer Herr Kirsch hat am 10. d. in Mans (Frankreich) einen großen Luftballon steigen lassen; in dem Augenblicke, wo die Stricke losgelassen wurden, springt einer der Zuschauer in den innern Füllungsraum, stößt Herrn Kirsch auf die Seite, schwingt sich in die Gondel und fliegt in demselben Augenblicke mit dem sich hebenden Ballon davon. Bald erkannte das ebenso erschrockene, als erstaunte Publikum den kühnen Luftfahrer; es war der Kommandant Verdun von dem dort in Garnison liegenden Kürassierregimente. Nach einer Stunde war er wieder auf festem Grund und Boden und erzählte seinen Freunden im Café de l'Europe, welchen Eindruck diese abenteuerliche Reise auf ihn gemacht habe, während das Volk in dichten Haufen vor den Thüren stand, und dem improvisirten Luftschiffer ein Divat um das andere brachte.

Steiermark. Die Stiria Weibblatt zur Grazer Zeitung) meldet, daß vor einigen Tagen ein Lämmergeter das zweijährige Kind einer Bäuerin auf einer Wiese bei Weiz, im Grazer Kreise, geraubt, und es beinahe 50 Schritte weit getragen habe, wo er es eben zu verzehren anfing und es getödtet hatte, als er durch herbeieilende Landleute gestört wurde. Die Mutter soll während ihrer Arbeit auf dem Felde das Kind außer Acht gelassen haben, und dadurch das Unglück herbeigeführt worden sein.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Halle, den 19. Oct.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Roggen	1 15	— 1 20	—
Gerste	— 17	6 — 1 1	3
Hafer	— 26	3 — 21	3

Magdeburg, den 18. October. (Nach Bismaln.)

Weizen	— — —	Gerste	28 $\frac{1}{2}$ — —
Roggen	— — —	Hafer	— — —

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 19. Oct.: Nr. 3 und 5 Zoll.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. October.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kauf. Hütte a. Elberfeld, Walter a. Mainz, Kästel a. Zeiz, Knapp a. Darmstadt, Epplein a. Petersburg, Schwabach a. Frankfurt. Hr. Jun. Ferrand a. Genf. Hr. Kient. Stablowky a. Mainz. Hr. Hauptm. a. D. Köhler a. Jüterbogk. Hr. Fabrik. Friedberg a. Elberfeld. Hr. Cand. theol. Falke a. Potsdam. Die Hrn. Stud. Hahn u. Wartburg a. Bonn. Hr. Rentier Liebzig a. Berlin. Hr. Amtm. Brandels a. Posen. Hr. Stud. med. Belguth a. Münster. Hr. Literat. Bodemann a. Danzig. Hr. Justiz-Comm. Wunderlich a. Erfeld. Hr. Amtm. Keitigsa. Neu-Brandenburg. Hr. Landger. Rath Boy u. Hr. Ref. Boy a. Posen.

**Stadt Zürich:** Hr. Stud. theol. Harder u. Fräul. Wischer, Schausp. a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Echtermeyer a. Dresden, Pehl a. Paris, Schulz a. Magdeburg, Koss a. Bonn, Wegener a. Minden. Hr. Water. Velandi a. Schleinitz. Frau v. Mondrot a. Berlin.

**Goldenen Ring:** Hr. Leut. v. Grlshelm a. Trier. Die Hrn. Kauf. Döring a. Berlin, Habach u. Hr. Rentier Feldner a. Würzburg.

**Goldenen Löwen:** Hr. Rittergutsbes. Krüger a. Götlin. Hr. Fabr. Mißner a. Weisfenis. Die Hrn. Kauf. Kurth a. Dresden, Schubarth a. Nürnberg, Hempel a. Berlin.

**Schwarzen Bär:** Die Hrn. Kauf. Herrmann u. Boak a. Dessau, Lange a. Leipzig. Die Hrn. Fabrik. Winkler a. Chemnitz, Weisner a. Dresden.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Höpfflein a. Leipzig, Krüger a. Frankfurt, Rauener a. Mainz. Hr. Fabrik. Keller a. London. Hr. Justiz-Comm. Kammerfeld a. Erfeld. Hr. Part. Schuster a. Berlin.

**Goldenen Kugel:** Die Hrn. Kauf. Heuer a. Mühlhausen, Bronacher a. Bindberg, v. Grootel a. Pöhlitzstadt. Hr. Dekon. Friedrich a. Pöggau. Hr. Kunstlehr. Große a. Klein. Hr. Fabrik. Runge a. Berlin.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Gutshof. Rudolf a. Posen.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 19. Oct.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	104	103 $\frac{1}{2}$	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	155	—	
Oblig. 30.	4	102 $\frac{3}{4}$	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 $\frac{3}{4}$	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	4	—	175	
Seehandl.	—	—	89	do. do. P. Obl.	4	—	103 $\frac{3}{4}$	
Kur- u. Am.				Berl. Anhalt.	4	—	142 $\frac{1}{4}$	
Schldsch. v. 3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{8}$	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 $\frac{3}{4}$	
Berl. St. Obl. 3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{7}{8}$	—	—	Düss. Elberf.	5	74 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$	
Danz. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	93 $\frac{1}{2}$	
Wstpr. Pfr. 3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	—	—	Rheinische	5	74 $\frac{1}{4}$	73 $\frac{1}{4}$	
Größ. Pfr. do. 4	106 $\frac{3}{4}$	—	—	do. do. P. Obl.	4	96	—	
do. do. 3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{8}$	—	—	Berl. Frankf.	5	124 $\frac{1}{2}$	123 $\frac{1}{2}$	
Wstpr. Pfr. 3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	104	
Pomm. do. 3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	—	—	Oberschles.	4	—	110 $\frac{1}{2}$	
R. u. Am. do. 3 $\frac{1}{2}$	103	—	—	B. Stett. L. A.	—	116 $\frac{1}{2}$	—	
Schles. do. 3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{8}$	—	—	do. do. L. B.	—	116 $\frac{1}{2}$	—	
Gold al. marc.	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	114 $\frac{3}{4}$	—	
Frdrich d'or.	—	13 $\frac{7}{12}$	13 $\frac{1}{12}$	Berl. Schw.	4	114 $\frac{1}{2}$	—	
And. Goldm.	—	—	—	Freib.	—	—	—	
à 5 Thlr.	—	11 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{4}$					
Disconto.	—	3	4					

**Bekanntmachungen.**

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meinen Gasthof zur Stadt Zürich, hier am Markte gelegen, am 1. d. M. an Herrn Keerl käuflich abgetreten habe. Ich danke für das mir in einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen, und bitte selbiges auf meinen Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen.

Halle, den 1. October 1843.  
**Carl Sutter.**

Auf obiges Bezug nehmend, erlaube ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Datum den seit vielen Jahren rühmlich bekannten Gasthof zur

**Stadt Zürich**

käuflich übernommen habe. Wenn ich daher ergebenst bitte, mein Haus der gütigen Empfehlung zu würdigen, so versichere ich zu gleicher Zeit, daß ich alle Kräfte aufbieten werde, um den Aufenthalt in meinem Hause zu einem angenehmen zu machen, allen Wünschen freundlich entgegen zu kommen und neben der sorglichsten Aufmerksamkeit billig und pünktlich zu bedienen.  
Halle a./S., am 1. Octbr. 1843.

**Carl Keerl.**

Eine Quantität Pferdebünger liegt fortwährend auf der Königl. Reithahn zum Verkauf.

2 fette Schweine stehen zum Verkauf im Neumärkischen Schießgraben.  
H. Koch.



**Anzeige.**

Der Unterzeichnete beehrt sich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß er mit nachstehenden Sehenswürdigkeiten angekommen ist.

- 1) Eine junge Hannoveranerin, 7 Schuh 6 Zoll franz. Maasß groß.
- 2) Eine große Sammlung lebender Schlangen.
- 3) Ein Panorama.

Alles Nähere besagen die Anschlagzettel.  
Der Schauplatz ist im Gasthof zum goldnen Pflug hier selbst.  
Peter Egenolf und Schmidt.

**Concert-Anzeige.**  
Alle Sonntag nach der Kirche und Freitag von 3 Uhr an Concert im Saale des **Hôtel de Prusse.** Grundmann am Bahnhof.

**Droschken-Anstalt.**

In Folge der letzten Bekanntmachung am 14. d. Mts. sind mehrfache Wünsche geäußert, denen sofort nachzukommen, sich der Unterzeichnete hiermit bezieht; vom 22. d. M. ab, haben die unten verzeichneten Herren es gütigst übernommen:

- a) Bestellungen auf die Früh-Eisenbahnzüge,
- b) Bestellungen für einzelne Personen und Gesellschaften, welche nach 9 Uhr des Abends bis des Nachts halb 2 Uhr gefahren sein wollen, in der Art anzunehmen, daß genau die Bestellen den die Straße, Hausnummer und Anzahl der Personen angeben. Hierbei sind die Droschkenkutscher angewiesen, für die Bestellungen, welche nach 9 Uhr des Abends gemacht werden, für die erste Person den doppelten des Fuhrtarifs, für alle übrigen jedoch nur den einfachen Preis in jeder einzelnen Droschke zu fordern.

Bestellungen auf diese Einrichtung, welche jedoch präcise vor halb 9 Uhr gemacht sein müssen, werden angenommen von dem Herrn Kaufmann Seifert an der Klausbrücke, Hrn. Moritz Förster auf dem Steinwege, Hrn. Seifart & Kade in der Leipziger Straße, Hrn. Wilhelm Schulze in der Steinstraße, Hrn. Nisfel am Markt und in der Anstalt, Neumarkt 1288 selbst.

**G. Seine.**

Unsere Personenwagen nach Naumburg und Eisleben gehen fortwährend alle Tage wie bekannt. Personen nach Erfurt, Gotha, Eisenach u. Frankfurt a. M., können schnell und billig befördert werden. Näheres ertheilt J. G. Schaaf oder Bart, Leipzigerstraße.

Sonntag und Montag den 22. und 23. ladet zur Kirmes und Tanzvergnügen ergebenst ein  
Hennig in Siebichenstein.

(Freiimfelde.) Sonntag den 22. d. M. Concert und Tanzvergnügen; auch giebt es frische Pfannkuchen bei  
**P. de Bouché.**

Harlemer Blumenzwiebeln in bester Auswahl bei **E. H. Nisfel.**

Ein ganz gutes sechsoctaviges vornstim- miges Wiener Pianoforte steht um einen billigen Preis zu verkaufen, Halle, Schmeerstraße Nr. 483.

**Kieler Sprossen** die ersten empfiehlt **Volke.**

**Meubles: Magazin.**

Die so beliebten Servanten als auch Damenschreibische sind wieder vorräthig und werden, wie sämmtliche Meubles, zu billigen Preisen notirt.  
**Flöthe.**

**Ettablissement.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Glasermeister etablirt habe und bitte mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, dagegen ich die reellste und billigste Bedienung verspreche. Meine Wohnung ist große Ulrichsstraße im Hause des Hn. Ober-Bergrevisor Köhrig, Nr. 24.  
Halle, den 21. October 1843.  
Aug. Ferd. Wagner.

**Herren-Mützen** vom feinsten französischen Plüsch in Wolle und Seide, feine Filzmützen, so wie alle Arten Kindermützen und Stubenküppchen von neuestem Stoffe, empfiehlt zu sehr soliden Preisen **Karl Pötsch.**

Ein Handlungs-Commis, welcher durch gute Atteste wegen seiner Solidität und Brauchbarkeit sich genügend ausweisen wird, sucht hier oder anderwärts ein baldiges Unterkommen. Das Nähere ertheilt  
**Ehr. Fritsch jun.**

Die rühmlichst bekannte zahlreiche große Kunstreiter-Gesellschaft des Hrn. Fr. Kaver Wolff wird bei ihrer Durchreise von München nach Berlin auch hier einige Vorstellungen geben, und nächsten Sonntag den Anfang machen. Unterzeichnete hoffen, daß die ausgezeichneten Künste und Productionen eben so viel Anerkennung finden, als es in unsrer Nachbarstadt Leipzig der Fall war.  
**A. M. G. W. B.**